

Protokoll des Gespräches im Anschluss an die Pressekonferenz am 28.03.2003 im Gymnasium Höchstadt

anwesend:

Edith Degenhardt, Gymnasium Höchstadt
Doris Jung, Gymnasium Herzogenaurach
Christine Ringer, Ernst-Penzold- Hauptschule Spardorf
Ruth Savelsberg, Emil-von-Behring-Gymnasium
Anke Reichel, HS-Baiersdorf
Antonia Wenig, Realschule Herzogenaurach
Gerhard Beck, Fachakademie Höchstadt
Manfred Mergenthaler, Gymnasium Herzogenaurach
Martin Pfeiffenberger, Gymnasium Eckental
Ulrich Busch, VS- Weisendorf
Werner Friedrich, Gymnasium Höchstadt

Ergebnisprotokoll:

1. Die Beauftragten für Suchtprevention sind als Einzelkämpfer zeitlich überfordert
2. die Integration der Schulleitung in konzeptionelles Denken und Handeln erscheint zwingend nötig
 - a. Informationsveranstaltungen mit verpflichtendem Charakter , Herr Wagner bietet seine Unterstützung an
 - b. die Schulleiter der Gymnasien könnten ev. über einen Beitrag bei den Direktorentagungen des MB Herrn Dr. Hantschel erreicht werden.
3. die Kollegen nehmen die Arbeit der Suchtprevention nicht ernst, man fühlt sich leicht in Rechtfertigungsdruck,
4. die Frage Raucher/ Nichtraucher spaltet auch das Kollegium- Nichtraucher oft aus informellen Informationsnetz ausgegrenzt.
5. durch mangelnde schnelle Erfolge in Folge der Langfristigkeit des Ansatzes zweifelt man selbst manchmal am Nutzen der Bemühungen
6. Belastende Erlebnisse können schwer verarbeitet werden
7. ineffektive Kommunikationsstrukturen innerhalb der Schule (Lehrer/ Schüler, Lehrer/ Lehrer..), keine Ehrlichkeit
8. Themen werden oft zu kognitiv behandelt, zu wenig Zeit im Biologieunterricht, „sozialpädagogische Methodik“ wäre nützlich
9. Sexualpädagogik kommt zu kurz

10. Negativ-Vorbild durch Eltern und Lehrer

Arbeitsansatz:

1. Fortbildung zu schulalltagstauglichen Methoden der Sozialpädagogik für Suchtprävention und Sexualpädagogik zu Beginn des neuen Schuljahres durch Frau Kern und ? , Dauer 5 Std. für zwei Veranstaltungen (Fortbildungsnachweise werden Pflicht)
2. Informationsveranstaltungen für die Schulleitungen werden vorbereitet
3. die interessierten Beauftragten für Suchtprävention /Lehrkräfte werden per Netz miteinander vernetzt, Errichtung einer Mailingliste.
4. Es wird ein „Kreativforum zur Suchtprävention“ im Netz errichtet, um hier gemeinsam neue fantasievolle Ideen zur Umsetzung unserer Anliegen zu sammeln, ohne immer neue Termine zu produzieren
5. Informationsveranstaltung zur Sexualpädagogik ?
6. Fortbildung am 08.05.2003 zu Selbstverständnis und Selbstbewusstsein „Ich bin extrem okay!“ (Ausschreibung auf www.das-wohlfuehlhaus.de)

31.03.2003 Luitgard Kern